



WEITERBILDUNG

für Beratungskompetenz im Handlungsfeld
menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligungen und Anfeindungen

März bis Juni 2020
Rheinfelden (Baden)

Hasskriminalität ist eine anhaltende Herausforderung. Einzelne Personen und Bevölkerungsgruppen erleben Hass und Gewalt, weil sie von Mitmenschen als „fremd“ oder „anders“ eingestuft, mit Vorurteilen belegt und als Bedrohung dargestellt und wahrgenommen werden. Als Merkmale dienen dabei etwa (zugeschriebene) Religion, Hautfarbe, ethnische Herkunft, sozialer Status, Behinderungen, sexuelle Orientierungen...

Unter den verheerenden Folgen von Hasskriminalität leiden in erster Linie die betroffenen Menschen. Es leidet aber auch deren Umfeld, die jeweilige soziale Gruppe – und letztlich trifft Hasskriminalität als soziales Problem die gesamte Gesellschaft.

kNOw HATE CRIME! lautet der programmatische Titel des Projekts, mit dem die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V. (tgbw) das Problemfeld aufzeigen und präventiv behandeln möchte. Wesentlicher Bestandteil dabei ist die hier beschriebene Weiterbildung, die von März bis Juni 2020 stattfinden wird (zwei Weiterbildungsreihen wurden 2018 in Stuttgart und 2019 in Karlsruhe durchgeführt).

Die Grundlagenschulung möchte Personen, die in ihrer Arbeit, ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement oder durch ihre Zugehörigkeit zu einer potentiellen Betroffenenengruppe mit menschenverachtenden Einstellungen, Benachteiligungen und Anfeindungen konfrontiert werden (könnten), informieren und ihnen Handlungsoptionen aufzeigen.

Expert_innen aus unterschiedlichen Fachbereichen stellen in insgesamt acht Modulen (mit jeweils vier Zeitstunden) verschiedene Facetten von Hasskriminalität vor und informieren über Beratungsansätze und -angebote. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen wird auch der kollegiale Austausch der Teilnehmenden untereinander gefördert. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der eigenen Stärkung sowie dem Empowerment potentieller Betroffenenengruppen.

Das Angebot richtet sich explizit auch an Haupt- und Ehrenamtliche aus Migrant_innenorganisationen, Studierende oder fachfremde Personen, wie beispielsweise Mitarbeiter_innen von Sicherheitsunternehmen in Flüchtlingsunterkünften.

PROGRAMM

Freitag, 20.03.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
**Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen**

Modul 1: Das Konzept der Gruppenbezogenen
Menschenfeindlichkeit (GMF) in Theorie
und Praxis

Inhalte:

- Vorstellung des Konzeptes und der dazugehörigen Forschung
- Einstellungen, Haltungen und Gewalt
- Austausch und Reflexion über Wirkungen und Folgen
- Betrachtung einzelner Facetten und deren Bedeutung für Betroffene

*Referentin: Yagmur Koreli, politische Bildnerin, Team meX,
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

Freitag, 27.03.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
**Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen**

Modul 2: Aktuelle Formen von
Homo- und Transfeindlichkeit

Inhalte:

- Auswirkungen und Folgen für potenzielle Betroffenen-
gruppen am Beispiel von Menschen mit nicht-hetero-
sexueller Orientierung

Referent: Roman Heggli, Geschäftsführer Pink Cross

Freitag, 03.04.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
**Beratung und Unterstützung von
Betroffenengruppen**

Modul 3: „An der Seite der Betroffenen
von rechter Gewalt“

Inhalte:

- Hintergrund, Handlungsfeld und Grundlagen der
Beratungsarbeit für Betroffene von rechter Gewalt
- Spezifika rechter Gewalt
- Schlüsselprozesse der Fach- und Beratungsstelle
- Fallbeispiele aus der Beratungsarbeit
- Was tun?! – Unterstützung für Betroffene von rechter
Gewalt

*Referent_innen: Heval Demirdöğen und Kerstin Müller
(Fach- und Beratungsstelle LEUCHTLINIE)*

Freitag, 08.05.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
Demokratiefeindliche Bestrebungen –
Rechtsextremismus und religiös begründeter
Extremismus (bzw. Islamismus)

Modul 4: Extremismustheorie

Inhalte:

- Rechtsextrem organisierte Strukturen in Deutschland und Baden-Württemberg
- Styles und Codes in der rechtsextremen Lebenswelt
- Islamistisch organisierte Strukturen in Deutschland und Baden-Württemberg
- Anlaufstellen bzw. Ansprechpartner_innen in Baden-Württemberg und der Region zur Gefahrenabwehr und dem Umgang mit rechtsextremen und islamistischen Erscheinungen

*Referentinnen: Corinna Hillebrand-Brem,
Dr. Britt Ziolkowski, Landesamt für Verfassungsschutz
Baden-Württemberg*

Freitag, 15.05.2019, 11:00 – 15:00 Uhr
Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen

Modul 5: Aktuelle Formen von Antiziganismus

Inhalte:

- Antiziganistische Stereotype und Bilder in Öffentlichkeit und Medien
- Strukturelle Benachteiligung von Sinti und Roma durch Politik, Behörden und Polizei
- Reflexion eigener Stereotype und Vorurteile

*Referent_innen: Chana Dischereit, Landesverband der
Sinti und Roma Baden-Württemberg, Dr. Markus End,
Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin*

Freitag, 29.05.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen

Modul 6: Aktuelle Formen von Antisemitismus

Inhalte:

- Auswirkungen von antisemitischen Einstellungen auf potenzielle Betroffenengruppen
- Herkunft und Verbreitung antisemitischer Stereotype in und durch Medien
- Möglichkeiten des Umgangs und Empowerments

*Referent: Jan Wysocki, Fachreferent Antisemitismus,
Staatsministerium Baden-Württemberg*

Freitag, 19.06.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
Viktimisierung bei Hassverbrechen

Modul 7: Konzept Hate Crime und Anwendung im Bereich der Polizeiarbeit

Inhalte:

- Kriminologische und polizeiliche Verwendung des Begriffs 'Hasskriminalität'
- Schwerpunkte polizeilicher Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Hasskriminalität (Prävention, Intervention, Ermittlungen, Opferschutz)
- Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit der Polizei

Referent: Frank Buchheit, Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Freitag, 26.06.2020, 11:00 – 15:00 Uhr
Selbststärkung und -ermächtigung von Personen und Gruppen mit Diskriminierungserfahrungen

Modul 8: Empowerment und Powersharing

Inhalte:

- Was ist Empowerment? Woher kommt dieser Begriff?
- Welche Strömungen gibt es in diesem Bereich?
- Welche Bedingungen sind erforderlich, um eine Empowermentgruppe zu gründen?
- Kritische Reflexion der eigenen Rolle in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit
- Community und Care

Referentin: Alexa Conradi, ADES, Antidiskriminierungsstelle Esslingen.

Antidiskriminierungsberaterin und -trainerin Alexa Conradi ist 2015 von Kanada nach Deutschland eingewandert. Sie hat einen Master in Medienwissenschaften und ist Autorin eines Buches über Rassismus, Feminismus, antimuslimischen Rassismus und Kolonialismus, das 2017 (Französisch) und 2019 (Englisch) erschienen ist. Als Freiberuflerin arbeitet sie in Marokko, Tunesien, Kanada und Deutschland

Vertiefungsfortbildungen

Zusätzlich zu den Modulen 1-8 sind Vertiefungsfortbildungen zu folgenden Themen vorgesehen: *Hatespeech; operativer Opferschutz; Umgang mit Trauma; aktiv vor Ort gegen Hate Crime; Unterstützung/ Hilfssysteme; strafrechtlich relevante Tatbestände in sozialen Medien; Empowerment von Betroffenengruppen; Gefahrenabwehr und Kriminalitätsbekämpfung aus Sicht der Polizei; Täter-Opfer-Ausgleich; aktueller Diskurs zur Vorurteilsforschung; Gewaltfreie Kommunikation (GFK).*

VERANSTALTER

Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Projektleitung Werner Schulz

Reinsburgstr. 82, 70178 Stuttgart

0711 – 88899931, werner.schulz@tgbw.de

Die tgbw ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015 und
zugelassener Träger nach dem
Recht der Arbeitsförderung.



In Kooperation mit

Gesellschaft für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, GFGZ

Badische Bahnhofstrasse 16

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall

Stadt Rheinfelden

Stabsstelle Integration und Flüchtlinge

Friedrichstraße 6

79618 Rheinfelden (Baden)

Volkshochschule Rheinfelden e.V.

Hardtstraße 6

79618 Rheinfelden (Baden)

ANMELDUNG

Interessierte können sich per Mail an

Werner.Schulz@tgbw.de anmelden.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es ist nach Rücksprache
möglich, nur einzelne Module zu besuchen.

VERANSTALTUNGORT für alle Module

Altes Rathaus

Friedrichstraße 6

79618 Rheinfelden (Baden)

